

Protokoll der Fanrunde vom 11.02.2013, PK-Raum

Anwesende Personen

Verein: Martin Kind, Jörg Schmadtke, Björn Bremer, Thorsten Meier, Johannes Seidel, Ruben Kiaman

Fanprojekt: Michael Anolke, Andreas Schlifski

Andreas Beck, Astrid Breest, Christian Brehm, Veronika von Lintel, Alexander Scharnhorst, Michael Wentker, Alexander Kipp, Daniel Wojtalla, Marcel Brech

Herr Meier eröffnet die Fanrunde seitens Hannover 96. Eine Tagesordnung wurde vorab nicht erstellt. Herr Meier erkundigt sich, ob Gesprächsbedarf zum Vorgehen VVK Dortmund bestehe. Dies wird verneint.

Herr Meier fragt, ob die angekündigte Schließung des Fanladens Auswirkungen auf die Rote Kurve habe. Herr Beck sagt, dass dies noch nicht abschließend beantwortet werden kann, Auswirkungen aufgrund des Wegfalls der Kapazitäten aber sehr wahrscheinlich sind.

Die Vertreter der Roten Kurve zeigen sich irritiert über die Gesprächsführung, da sie aufgrund der letzten Fanrunde und der vorherigen Medienberichte von einer Vorstellung des angekündigten Maßnahmenkataloges ausgegangen sind. Dieser Maßnahmenkatalog liegt nicht vor.

Herr Kind beschreibt die Problemlage rückblickend, dass es trotz der seit einigen Jahren stattfindenden Treffen mit Vertretern der Fanszene immer wieder Pyrotechnik gäbe. Für Herrn Kind bestehe keine Möglichkeit, nach den hohen Strafen vom Spiel gegen Dynamo Dresden (70.000€) zur Tagesordnung zurückzukehren. Die Marke 96 habe in der Vergangenheit stark unter dem Fehlverhalten einiger Fans gelitten. Seinetwegen können die Ultras „gerne zu Hause bleiben und müssen nicht mehr kommen“. Er fügt hinzu, dass er die Täter lieber personifiziert bestrafen möchte und Kollektivstrafen nicht gezielt gewählt werden, sieht derzeit aber keine andere Möglichkeit. Er gibt an, dass er auf die Kollektivstrafen verzichten würde, wenn die Fans – konkret die Rote Kurve – eine Bürgschaft von 100.000€ hinterlegen und daraus die Strafzahlungen speisen werde.

Die Vertreter der Roten Kurve versuchen den Vereinsvertretern zu erläutern, welche Aufgaben sie ableisten können. Dabei betonen sie ausdrücklich, dass es nicht ihre Aufgabe sein kann, Straftäter zu identifizieren bzw. diese aus dem Block zu ziehen. Für diese Aufgaben gibt es den Ordnungsdienst und die Polizei mit all ihren technischen und rechtlichen Mitteln.

Herr Kind bedauert die Situation, sieht aber nicht ein, Geld für Dritte bezahlen zu müssen. Für ihn ist es die Aufgabe der Roten Kurve, Lösungen für dieses Problem zu finden. Er bietet an, den Fans ein bestimmtes Budget zur Verfügung stellen zu können, nur um sich nicht mehr selbst kümmern zu müssen. Ebenso bietet er

eine Geldsumme an, um den stets angeführten Stimmungsverlust durch den Ausschluss der Ultras zu kompensieren.

Herr Kipp bedauert, dass die Arbeit der Roten Kurve keine Anerkennung bekomme und insbesondere die Stellung des Vorstands durch den Verein in der Vergangenheit zusätzlich geschwächt wurde. Ferner ist es unverständlich, dass es seit dem Dresdenspiel Sanktionen gibt, die nach und nach erfolgten. Herr Kipp sieht es deutlich als falsches Zeichen in Richtung gemäßigter Fans und hätte sich mehr Anerkennung bei der Arbeit mit den gemäßigten Fans gewünscht. Abschließend rät er Herrn Kind, sich Informationen bei seinen Angestellten einzuholen, bevor er Vorfälle in Interviews für die Presse bewertet. Herr Kind sieht hier eine Bringschuld bei seinen Mitarbeiter sowie bei Betroffenen.

Herr Wojtalla bestärkt die Aussage von Herrn Kipp, bestätigt, dass seine Gruppierung völlig unabhängig von der Roten Kurve agiere, und sieht z.B. die Äußerungen Herrn Kinds nach dem Einsatz in Achim als sehr unglücklich an. Seiner Meinung nach hätte diese Medienschelte verhindert werden können, wenn Herr Kind sich in Voraus über die Geschehnisse ausführlich informiert hätte. Außerdem sieht er bei der derzeitigen Entwicklung zum Thema Fanszene ein großes Risiko. Er gibt an, dass die Lust der aktiven Fanszene immer geringer wird, positive Zeichen für ihren Verein zu setzen. Außerdem glaubt er nicht an eine Verbesserung durch den Ausschluss der Ultras. Herr Wentker bestätigt dies anhand des Beispiels Bremen. Er gibt an, dass er selten so viele rassistische und antisemitistische Äußerungen im Gästeblock vernommen habe.

Herr Scharnhorst gibt in Bezug auf den Vorfall in Achim an, dass es total unverhältnismäßig sei, welche Reaktion auf Grund von zwei Böllerwürfen stattfand. Er zeigt Verständnis für den Unmut von Herrn Kind, findet es allerdings sehr bedenklich, dass gute vorhandene Strukturen zerstört werden.

Auf Anfrage zum Pyroabkommen gibt Herr Kind bekannt, dass es Gespräche darüber gab, es allerdings KEINE Zusage gab.

Herr Kipp gibt für den weiteren Verlauf an, dass die Rote Kurve auf den Maßnahmenkatalog warte, diesen dann den Mitgliedern vorstellen und dem Verein ein Feedback geben werde. Anschließend wird entschieden, ob es einen gemeinsamen Weg gibt oder eben nicht.

Herr Kind beschreibt die Situation als sehr bedauerlich und gibt an, den Maßnahmenkatalog schriftlich zuzustellen. Des Weiteren fügt er hinzu, dass er bei nicht Greifen des Maßnahmenkataloges bauliche Maßnahmen in der Nordkurve - speziell im Block N16/N17 - durchführen lassen werde. Hierzu gäbe es Ausarbeitungen und Gutachten.

Herr Kind schließt die Fanrunde.